Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08966343
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Pegau, Stadt
Anschrift	Am Kulturhaus -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kitzen * 52/3 * 9
Bauwerksname	Körner-Denkmal

Kurzcharakteristik

Denkmal für Theodor Körner; ehemals mit eiserner Umfriedung, zur Erinnerung an den Dichter und Leutnant Theodor Körner (1791-1813) sowie an die Befreiungskriege 1813, ortsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

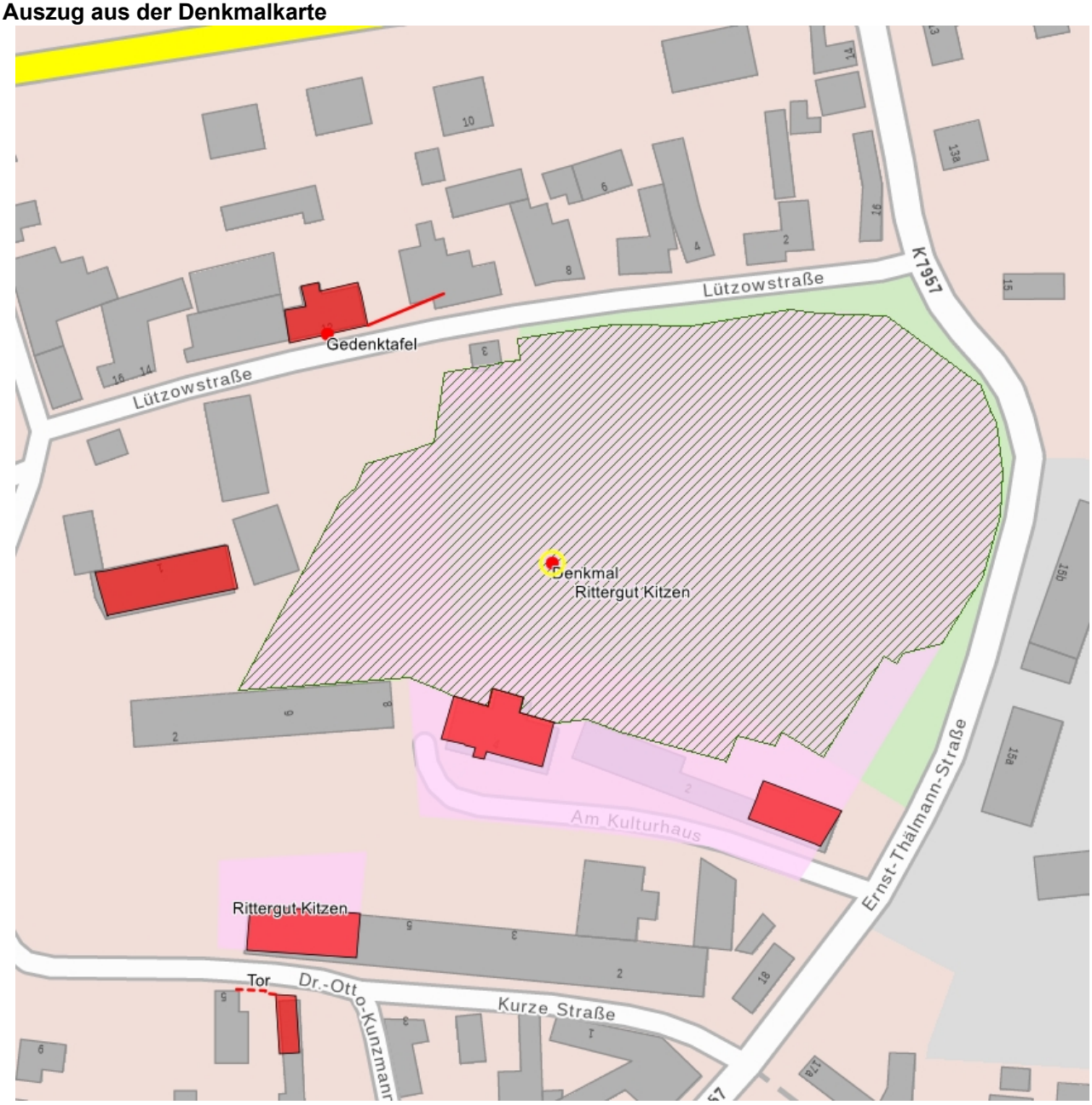
Inmitten einer Gehölzgruppe des ehemaligen Gutsparks Kitzen wurde in den Jahren 1863/1864 das Denkmal zu Ehren Theodor Körners errichtet. Initiatoren und Geldgeber waren ehemalige Teilnehmer an den Befreiungskriegen, Patrioten und die umliegenden Gemeinden. Zeitgleich entstand das etwa einen Kilometer entfernte, fußläufig zu erreichende Denkmal für Lützows Freicorps, am Rand des Dorfes Kleinschkorlopp. In der Gestaltung ähneln sich beide Denkmale: ein Kubus steht jeweils auf einem Unterbau, dessen Seiten auf allen Fronten umlaufend gerahmt sind. Während das Lützower einen mehrstufigen Sockelaufbau aufzeigt, steht das Körnerdenkmal auf einem zweizonigen Postament rechteckiger Platten. Wobei wegen der ursprünglichen Anböschung nur die obere Platte sichtbar war. Der Sandsteinkubus verrät durch eine Inschrift auf der Ostseite den Anlaß seiner Aufstellung, den Tag Körners Verwundung am 17. Juni 1813. Auf der nach Kitzen weisenden Seite ist ein großer Eichenkranz geschlagen, auf der Front nach Kleinschkorlopp zu kreuzen sich eine Leier als Zeichen für den Dichter und ein Schwert als Attribut des Soldaten im Freiheitskampf. Zur Inszenierung des Gedenkortes gehörten eine wirkungsvoll Schatten spendende Eiche (1910 von Eschner beschrieben) und eine Umfassung auf quadratischem Grundriss mit (Granit?)Schwelle, darauf ein eiserner Staketenzaun stand. Der am 23. September 1791 in Dresden geborene Theodor Körner studierte in Freiberg und Leipzig, wirkte als Dichter unter anderem am Wiener Burgtheater. Ab März 1813 widmete er sich dem Kampf gegen die napoleonische Besatzung und schloss sich als Freiwilliger dem Lützowschen Freicorps an. In Leipzig verfasste er am 24. April sein wohl bekanntestes Gedicht, 'Lützows wilde, verwegene Jagd'. Durch Hinterlist und Verletzung einer Waffenstillstandsvereinbarung napoleonischer Truppen wurde Körner im Kampf verwundet. In der Nacht, in der er vom 17. auf den 18. Juni 1813 um sein Leben rang, entstand das Sonett 'Abschied vom Leben'. Auf der Rückseite des Körnerdenkmals ist daraus ein Vers zitiert: 'Die Wunde brennt, die bleichen Lippen beben'.
LfD/2010, 2021

Datierung	1863-1864 (Denkmal)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08966343 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Körnerdenkmal

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.